

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 1, 21 – 28

„In ihrer Synagoge saß ein Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei“.

So 29.01.12 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Mutter und alle armen Seelen

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 30.01.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Für ++ Angehörige

Di 31.01.12: 8.15 – Für ++ Angehörige und arme Seelen; 18.00 – Zur Danksagung

Mi 1.02.12: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung

Do 2.02.12 – DARSTELLUNG DES HERRN, LICHTMESS

8.15 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8:

18.00 – Für ++ Mutter und Angehörige **+++ Blasiussegen +++**

Fr 3.02.12: 8.15 – Für ++ Angehörige und arme Seelen **+++ Blasiussegen ++**

18.00 – Heilige Messe **+++ Blasiussegen +++**

Sa 4.02.12: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für + Cousine

So 5.02.12 – 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Für die Pfarrgemeinde

In der Woche:

⇒ Kanzleistunden: Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ Anima: Mi 9.00 – Referat: „Das Wetter in der Musik“

von Fr. Mag. Prof. Liselotte Pacher

⇒ PGR – Sitzung: Mi 19.30

⇒ Christbäume Abbau: Fr 19.00

⇒ Seniorenclub: Do 14.00

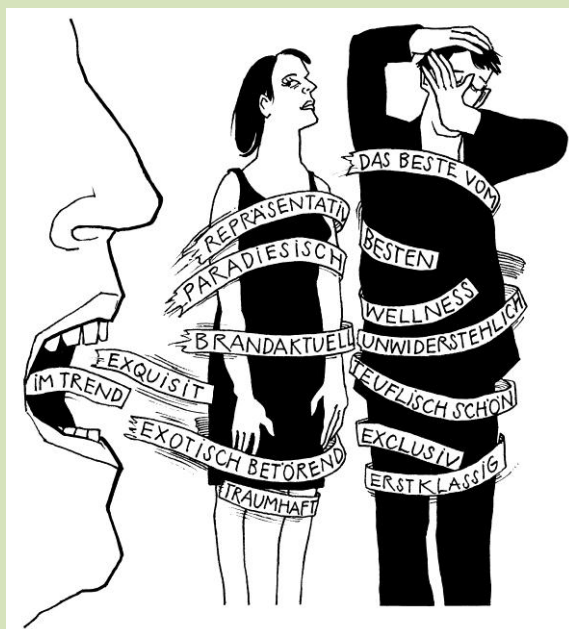
⇒ Kids for Christ: Samstag, Pfarrheim

⇒ Beichtgelegenheit: Halbe Stunde vor der Messe

⇒ Semesterferien: 4.02. – 12.02.12

Ausgelegt! Bibelwort: Markus 1, 21 - 28

Was die Bibel in diesem Evangelium als „unreinen Geist“ und als „Besessenheit“ bezeichnet, erkennen wir heute vielleicht als psychische Krankheit oder als Epilepsie. Deshalb mutet uns das Evangelium etwas archaisch an; ebenso wie die in der katholischen Kirche immer noch gelegentlich praktizierte Übung des Exorzismus. Deshalb möchte ich die Aussage des Evangeliums in den Alltag übertragen. Wie steht es in meinem persönlichen Leben mit der Unterscheidung der Geister? Kann ich noch klar benennen, was gut und was böse ist oder bin ich oft nicht unsicher? Weil das Leben komplexer geworden ist, weil die Freiheit meines Handelns eingeschränkt ist durch Sachzwänge, durch andere Menschen. Vielleicht manchmal auch, weil ich Entschuldigungen für persönliche Verhaltensweisen suche, von denen ich weiß, dass sie nicht gut sind und die ich dennoch nicht abstellen kann. Ich wäre gern oft klarer und eindeutiger in meinem Handeln, doch fehlt mir dann der Mut zur Unbequemlichkeit oder ich bin zu bequem für konsequentes Handeln. Ich bin nicht besessen vom Bösen, aber manchmal zu lau zum Guten. Was bleibt? Gott immer wieder um die rechte Unterscheidung der Geister und um die Kraft zu konsequentem Handeln zu bitten.



Moderne Dämonen

führen heute oft wohlfeile Reden. Das, was sie sagen, gefällt uns, schmeichelt uns vielleicht. Doch in Wahrheit wickeln uns die Worte ein, hindern uns daran, wirklich wir selbst zu sein. Jesu Worte erschrecken (die Einheitsübersetzung mildert das leider in Betroffenheit ab), doch führen sie ins wahre Leben.